Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 39 (1921)

Heft: 231

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Montag, 19. September
1921

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Lundi, 19 septembre
1921

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich — XXXIX. Jahrgang — XXXIXme année — Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 231

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr.20.20, halbjährlich Fr.10.20, vierteljährlich Fr.5.20 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelzeile (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre fr. 5.20 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N° 231

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Schuhfabriken Weill A.-G., Kreuzlingen. — Die Britisch-Westafrikanischen Kolonien. — Vom schweizerischen Geldmarkt. — Diskontosätze und Wechselkurse. — Schweizerische Nationalbank.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Société des Entrepôts de Montreux, à Montreux. — Hoirs de Sophie Allamand-Henchoz, à Montreux. — Taux d'escompte et cours du change. — Banque Nationale Suisse.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Das Bezirksgericht Gossau hat in seiner Sitzung vom 12. September 1921 als kraftlos erklärt: Versicherungsbrief Nr. 7657, dat. Gossau, den 25. April 1906, von Fr. 2243.30; ursprünglicher Debitor: Albert Knecht, im Watt-Gossau; Kreditor: August Kurrer, in Gossau, jetzt in Solothurn. (W 468)

Gossau, den 14. September 1921. **Bezirksgerichtskanzlei Gossau.**

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber folgenden, angeblich abbezahlten, Schuldbriefes von Fr. 300 auf Anna Maria Bräm geb. Frei, Ehefrau des Heinrich Bräm, von Höri, wohnhaft in Brünggen-Kyburg, zu Gunsten des Jakob Kunz, Ledergasse 84, in Enge, d. d. 15. Juli 1878; (letztbekannter Schuldner Rudolf Wuffli, geb. 1862, von Rothrist (Aargau), in Brünggen-Kyburg, letztbekannter Gläubiger J. J. Gut, Handlung, in Tösse), oder wer sonst über denselben Auskunft geben kann, aufgefordert, der Bezirksgerichtskanzlei Pfäffikon binnen eines Jahres von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatte an von dem Vorhandensein des Schuldtitels Anzeige zu machen, widrigenfalls derselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde. (W 469³)

Pfäffikon, den 14. September 1921.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber: **J. Keller.**

Tribunal de première instance de Genève
Première insertion
Ordonnance du 15 septembre 1921.

Nous, Président du Tribunal de première Instance, sommons le détenteur inconnu des cédules suivantes lettres de gage de la Caisse Hypothécaire de Genève, n° 13 251, série 1, de fr. 2000, n° 76 649, série 8, de fr. 500, n° 81 236, série 8, de fr. 1000, n° 76 648, série 8, de fr. 1000, de les produire et de les déposer en notre greffe, dans le délai de trois ans à dater de la première publication du présent avis. (W 470³)

Faute de quoi, l'annulation en sera prononcée. M. XXI.

W. Cougnard.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern

1921. 14. September. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Transmarina Export- & Import A. G. für Handel mit Südamerika, Australien und der Südsee,** mit Sitz in Bern, hat in der Generalversammlung vom 10. September 1921 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Abänderungen der im Schweizerischen Handelsamtsblatte (Nr. 128 vom 21. Mai 1921, Seite 1027 und dortige Verweisung) publizierten Tatsachen getroffen: Der Verwaltungsrat besteht nur noch aus einem Mitglied. Als solches wurde gewählt Fritz Thalmann, von Bertschikon (Zürich), Kaufmann, in Bellinzona. Fritz Thalmann ist einzig zeichnungsberechtigt. Die andern Zeichnungsberechtigungen sind erloschen. Die übrigen publizierten Tatsachen haben keine Veränderung erfahren und bleiben bestehen.

14. September. Die Aktiengesellschaft unt der Firma **Tex-Ton-Fabrik A. G.,** mit Sitz in Gümligen bei Bern, hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 18. Juli 1921 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Abänderungen der im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 14 vom 16. Januar 1920, Seite 91, publizierten Tatsachen getroffen: Das Aktienkapital von Fr. 500,000 wird reduziert um Fr. 200,000 und festgesetzt auf Fr. 300,000, eingeteilt in 600 auf den Inhaber lautende Aktien von nominell Fr. 500. Die Reduktion wird vorgenommen durch Entkräftigung von 400 Aktien von je Fr. 500 (Nr. 501 bis 900). An Stelle der entkräfteten 400 Aktien werden vierhundert Genussscheine begeben, die keinen Nominalwert, aber einen in den Statuten festzusetzenden Rückkaufswert von je Fr. 500 aufweisen. Im übrigen geniessen diese Genussscheine die ihnen in den Statuten eingeräumten Rechte am Geschäfts- und Liquidationsergebnis. In der gleichen Generalversammlung ist der Verwaltungsrat um ein weiteres Mitglied ergänzt worden. Als solches wurde mit Einstimmigkeit gewählt: Karl Hefermehl-Jaggi, von Strassburg i. E., Kaufmann, in Gümligen. Johann Wenger-Iseli, von Kirchenthurnen, Kaufmann, in Gümligen, ist als Delegierter des Verwaltungsrates zurückgetreten und ist damit dessen Einzelunterschrift erloschen. Er verbleibt als Mitglied des Verwaltungsrates kollektiv zeichnungsberechtigt. Als Direktor der Gesellschaft, mit der Berechtigung zur Einzelzeichnung wurde gewählt das neu ernannte Verwaltungsratsmitglied Karl Hefermehl-Jaggi, von Strassburg i. E., Kaufmann, in Gümligen. Dessen bisherige Kollektivprokuraunterschrift ist damit erloschen.

14. September. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Nahrungsmittelfabrik Wenger & Hug A. G.** mit Sitz in Gümligen bei Bern, hat in der Generalversammlung vom 18. Juli 1921 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Abänderungen der im Schweizerischen Handelsamtsblatt (Nr. 10 vom 12. Januar 1920, Seite 57 und dortige Verweisung) publizierten Tatsachen getroffen: Das Aktienkapital beträgt Fr. 400,000, eingeteilt in 4000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien zu nominell Fr. 100, Nr. 1—4000. Daneben bestehen 900 Genussscheine, die eventuell am Gewinn partizipieren und zum Maximalwert von Fr. 400 per Stück zurückgekauft werden können.

14. September. Unter der Firma **Baugesellschaft Freiburgstrasse Bern A. G.** gründet sich mit dem Sitz in Bern eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Erstellung von Wohn- und andern Bauten für eigene oder für fremde Rechnung und ferner die Beteiligung an Unternehmungen, welche ähnliche Zwecke verfolgen. Um ihren Zweck zu erreichen, hat sie durch einstimmigen Beschluss vom 28. April 1921 von Jakob Nigst, Architekt, in Bern, die Parzellen Nr. 301 von 50,75 und Nr. 288 von 4,65 Aren, zusammen 55,40 Aren Bauland an der Freiburgstrasse, in Bern, erworben zum Preise von Fr. 77,560. Die Gesellschaftsstatuten sind am 28. April 1921 und am 20. August 1921 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer gegründet worden. Das Gesellschaftskapital beträgt vierzigtausend Franken (Fr. 40,000), eingeteilt in 80 Namen-Aktien von je Fr. 500. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern. Der Verwaltungsrat ist überdies ermächtigt, weitere obligatorische Publikationsorgane zu bestimmen. Der Verwaltungsrat besteht aus 3—7, zurzeit aus sieben Mitgliedern. Es steht ihm das Recht zu, die Führung der rechtverbindlichen Unterschrift an die Geschäftsleitung delegieren zu können. Er bezeichnet ferner die Personen, welche ausser der Geschäftsleitung die rechtsverbindliche Unterschrift durch Kollektiv- oder Einzelunterschrift oder die Prokura zu führen berechtigt sind. Mitglieder des Verwaltungsrates sind: 1. Hermann Moeri, von Lyss, Baumeister in Firma Wirz und Moeri, in Bern, Präsident; 2. Hans Morgenthaler, von Madiswil, Kaufmann, Kollektivgesellschafter in Firma K. Buchschacher & Co., in Bern, Sekretär; 3. Adolf Baumann, von Händschikon, Geschäftsführer der Gipser- und Malergenossenschaft, in Bern; 4. Jakob Nigst, von Lauenen bei Saanen, Architekt in Firma Nigst und Padel, in Bern; 5. Karl Hugi, von Köniz, Schreinermeister, wohnhaft in Bern-Bümpliz; 6. August Schneider, von Biel, Elektro-Ingenieur in Firma Aug. Schneider & Co., in Bern; 7. Emil Zbinden, von Wahlern, in Firma Pfeuti und Zbinden, Zimmermeister, in Bern. Die Vertretung der Aktiengesellschaft nach aussen ist vom Verwaltungsrat an die Geschäftsleitung delegiert worden. Die Geschäftsleitung besteht aus: Hermann Moerl, Hans Morgenthaler und Jakob Nigst; alle drei vorgenannt. Diesen Personen steht die Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift namens der Gesellschaft durch kollektive Zeichnung von je zwei Vertretern zu. Geschäftslokal: Bärenplatz Nr. 15.

14. September. **Eidgenössische Bank (Aktiengesellschaft),** mit Hauptsitz in Zürich und Zweigniederlassung in Bern (S. H. A. B. Nr. 70 vom 25. März 1919, Seite 490 und dortige Verweisung). Neben dem zeichnungsberechtigten Verwaltungspräsidenten Dr. Oscar von Waldkirch gehören dem Verwaltungsrate an: Eduard Appenzeller-Frühe, Kaufmann, von und in Zürich, Vizepräsident; Casimir von Arx, Kaufmann, von und in Olten; Hermann Arnold Gugelmann, Fabrikant, von Attiswil und Langenthal, in Langenthal; Jean Jacques Kohler, Fabrikant, von Büren und Lausanne, in La Tour-de-Peilz; Iwan Bally, Fabrikant, von und in Schönenwerd; Léon N. Robert, alt Fabrikant, von La Chaux-de-Fonds und Le Locle, in Genf; Emil Scheller-Erni, Kaufmann, von und in Zürich; Johann Spoerri, Kaufmann, von Unter-Embrach und Zürich, in Zürich; Heinrich Steinfels-Saurer, Fabrikant, von und in Zürich, und Max Müller-Koller, Kaufmann, von und in Zürich.

Ingenieurbureau. — 15. September. Die Firma **Bohny & Kielholz,** Ingenieurbureau usw., in Bern (S. H. A. B. Nr. 98 vom 26. April 1918, Seite 678), hat sich aufgelöst und ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau de Cossonay

Commerce de bétail, amodiateur. — 1921. 14 septembre. John, fils de Aloïs Desmeulcs, de Ropraz, domicilié à Montricher, est le chef de la raison **John Desmeules,** à Montricher. Commerce de bétail et amodiateur.

Charpente, menuiserie, entreprise de bâtiment. — 14 septembre. Alexis, fils de Albert Zbinden, de Guggisberg (Berne), domicilié à Montricher, est le chef de la raison **Alexis Zbinden,** à Montricher. Charpente et menuiserie, entreprise de bâtiment.

14 septembre. La société de **Fromagerie de Penthaz,** société coopérative dont le siège est à Penthaz (F. o. s. du c. des 23 juin 1883, page 754, et 13 octobre 1920, page 1955), a, dans son assemblée générale du 29 janvier 1921, renouvelé son comité, lequel est actuellement composé comme suit: président: Henri Charlet, de Daillens; vice-président-caissier: Henri Pache, de Bournens; secrétaire: Louis Corbaz, de Penthaz; tous agriculteurs, domiciliés à Penthaz.

Genf — Genève — Ginevra

Charcuterie. — 1921. 14 septembre. Le chef de la maison **Henri David,** à Carouge, est Henri-François David, de nationalité française, domicilié à Carouge. Charcuterie. 34, rue St. Victor.

Boucherie. — 14 septembre. Le chef de la maison **Alexandre Garance,** à Genève, est Emile-Antoine-Alexandre Garance, de nationalité française, domicilié au Petit-Saconnex. Boucherie. Halle de l'Ile.

14 septembre. Les raisons ci-après sont radiées d'office ensuite de faillite:

Commerce de bois. — **S. Collombet,** commerce de bois de construction, à Chêne-Bougeries (F. o. s. du c. du 24 mai 1916, page 824);

Société Electro-Chimique du Leman S. A. (Selsa), scoiété anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 12 janvier 1920, page 59).

Agent de banque etc. — 14 septembre. La maison **Alfred Griessen,** à Genève (F. o. s. du c. du 7 juillet 1921, page 1381), modifie son genre d'affaires qui devient: Agent de banque et commissionnaire en marchandises diverses.

Boucherie. — 14 septembre. Le chef de la maison **Christian Muster, au Petit-Lancy (Lancy),** est Christian Muster, de Hasle (Berne), domicilié au Petit-Lancy. Boucherie. Avenue des Ormeaux.

Schuhfabriken Weill A.-G., Kreuzlingen

Die Inhaber der Partialen des 6 % Hypothekaranleihens im I. Rang von Fr. 700,000 vom Jahre 1918, resp. deren Bevollmächtigte, werden hiermit in Anwendung der Verordnung des Bundesrates vom 20. Februar 1918, betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleihensobligationen, zu einer Freitag, den 30. September 1921, nachmittags 2½ Uhr, im Fabrikgebäude der Unterzeichneten in Kreuzlingen stattfindenden Gläubigerversammlung eingeladen zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Bericht über die Situation des Unternehmens;
2. Verlesen eines Expertenberichtes über die den Obligationären obigen Anleihens gestellten Sicherheiten;
3. Beschlussfassung über den den Partialinhabern durch Zirkular zu unterbreitenden Nachlassvorschlag.
   Ein Exemplar dieses Vorschlages liegt mindestens 5 Tage vor der Versammlung zur Einsicht der Obligationäre im Bureau der Gesellschaft auf; (V 167¹)
4. Ernennen eines Bevollmächtigten der Gläubigergemeinschaft.

Die Herren Obligationäre, resp. deren Vertreter, haben sich über ihren Besitz, resp. ihre Vollmacht, vor Beginn der Versammlung auszuweisen.

Kreuzlingen, den 13. September 1921.

Der Verwaltungsrat der Schuhfabriken Weill A.-G.

Société des Entrepôts de Montreux, à Montreux

Emprunt hypothécaire 1er rang 4½ % fr. 400,000.

Conformément aux dispositions de l'ordonnance fédérale du 20 février 1918 sur la communauté des créanciers dans les emprunts par obligations, MM. les créanciers du dit emprunt sont convoqués, par le présent avis, à une assemblée qui se tiendra le **lundi, 3 octobre 1921, à 15½ heures**, en l'Etude de Me **J. Mottier**, notaire, à **Montreux**, Rue de la Gare, n° 20, avec **l'ordre du jour** suivant:

1. Prorogation au 31 mars 1926 du terme de remboursement de l'emprunt.
2. Nomination d'un nouveau gérant de la grosse.

MM. les porteurs empêchés d'assister à l'assemblée sont priés d'envoyer leur procuration en indiquant les numéros de leurs titres et en laissant en blanc le nom du mandataire, au Comptoir d'Escompte de Genève, à Vevey.

Montreux, le 13 septembre 1921. (V 164¹)

Hoirs de Sophie Allamand-Henchoz, à Montreux

Emprunt hypothécaire 1er rang 5 % fr. 300,000.

Conformément aux dispositions de l'ordonnance fédérale du 20 février 1918 sur la communauté des créanciers dans les emprunts par obligations, MM. les créanciers du dit emprunt sont convoqués, par le présent avis, à une assemblée qui se tiendra le **lundi, 3 octobre 1921, à 16½ heures**, en l'Etude de Me **J. Mottier**, notaire, à **Montreux**, Rue de la Gare, n° 20, avec **l'ordre du jour** suivant:

1. Prorogation au 15 avril 1926 du terme de remboursement de l'emprunt.
2. Nomination d'un nouveau gérant de la grosse.

MM. les porteurs empêchés d'assister à l'assemblée sont priés d'envoyer leur procuration en indiquant les numéros de leurs titres et en laissant en blanc le nom du mandataire, au Comptoir d'Escompte de Genève, à Vevey.

Montreux, le 13 septembre 1921. (V 165¹)

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Die Britisch-Westafrikanischen Kolonien

(Bericht des schweizerischen Konsulats in Freetown.)

III. Sierra Leone

Die Kolonie Sierra Leone mit ihrem Hinterland, dem Protektorat, hat einen Flächeninhalt von ca. 30,000 square miles. Die Bevölkerung wurde 1911 auf 1½ Millionen geschätzt.

Obwohl Sierra Leone Englands älteste Kolonie in Westafrika ist, steht sie in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung hinter der Gold-Küste und Nigeria zurück.

Verkehr. Die Haupteisenbahnlinie, welche die Kolonie vom Hafenort und Gouvernementsitz Freetown aus in westöstlicher Richtung durchschneidet, wurde in den Jahren 1898 bis 1908 erbaut. Ihre Terminusstation, Pendembu, eines der grössten Handelszentren des Protektorats, liegt 227½ Meilen von Freetown entfernt. Andere erwähnenswerte Handelsplätze und Eisenbahnstationen sind Waterloo, Mano, Bo, Blama, Segbwema und Baiima. Eine Zweiglinie von 104 Meilen Länge wurde später von Boia (63 Meilen von Freetown) aus nordwärts über Yonny-Bannah, Makump, Makene nach Kamabai geleitet. Mit der letztern Linie ist einer der reichsten Oelpalmendistrikte Sierra Leones erschlossen worden.

Im allgemeinen verfügt Sierra Leone über ein ziemlich ausgedehntes Flussnetz, welches zu einem grossen Teile schiffbar ist. Hauptsächlich in den südlichen Gebieten des Protektorats, dem Sherbro-Distrikt, wickelt sich der Warenverkehr fast ausschliesslich auf den zahlreichen Flüssen und Lagunen ab, und nördlich von Freetown bildet die Flussschiffahrt sogar eine spürbare Konkurrenz zu den ersten 60 Meilen der Eisenbahn. Die hauptsächlichsten Wasserwege des Nordens sind der Great Scarcies, der Little Scarcies und der Rockell-River, welcher in seinem Unterlauf den Namen Sierra-Leone-River annimmt. Ein Seitenarm desselben zweigt in nördlicher Richtung nach Port Lokko ab und ist in seinem gesamten Laufe schiffbar. Im mittleren Teil der Küste dehnt sich das Flussgebiet des Pompeh-Rivers aus, der bis nach Rotifunk (25 Meilen), einer Eisenbahnstation an der Hauptlinie, schiffbar ist. Der Süden wird von einem bedeutenden Wasserweg, dem Sherbro-River, beherrscht. Er umfliesst die Sherbro-Insel auf ihrer Nord- und Ostseite. In den Sherbro-Fluss münden der Bagru, schiffbar bis Tassoh (20 Meilen), und der Jong, welcher auf einer Länge von 15 Meilen schiffbar ist. Der grösste Nebenfluss ist der Kittam, der aus südöstlicher Richtung in die Sherbro-Bucht einmündet. Dieser Fluss ist auf seinem gesamten Laufe von 60 Meilen dem Schiffsverkehr zugänglich. Im untern Teil desselben verkehren während der Regenzeit auf einer Strecke von 35 Meilen sogar Flussdampfer mit einem Tiefgang von 12 Fuss. Ein Nebenfluss des Kittam ist der aus dem Norden kommende Bum-River, der nur während der Regenzeit bis zu den Mafwe-Fällen (30 Meilen) befahren werden kann. Der südlichste Wasserweg, der für den Warenverkehr in Betracht kommt, ist die Moa, die 20 Meilen von ihrer Mündung entfernt durch Wasserfälle blockiert ist.

Die beiden Hafenplätze, über welche der gesamte Export und Import geleitet wird, sind Freetown und Bonthe-Sherbro. Der Schiffsverkehr erreichte pro 1919 eine Tonnage von 2,016,699 Tonnen, gegen 1,736,247 pro 1918 und 1,526,640 im Jahre 1917. Es sei noch erwähnt, dass die Regierung schon vor Ausbruch des Krieges den Ausbau des Freetown-Hafens projektiert hatte. Der Bau der sogenannten Export-Wharf in Cline Town, der damals um fünf Jahre zurückgestellt wurde, soll nun wieder aufgenommen werden. Die gegenwärtigen Quaianlagen erreichen eine Länge von 1150 Fuss. Der Wasserstand längs derselben beträgt bei Ebbe 5 Fuss und bei der Flut 15 Fuss. Der Hauptwharf sind drei Landungsbrücken von 100 und 145 Fuss Länge angebaut, die mit Eisenbahnlinien und fahrbaren Kranen ausgerüstet sind. Der Sherbro-Hafen umfasst den ganzen Kanal im Norden der Insel. Dampfer mit einem Tiefgang von 24 Fuss können bis Bobs-Island gelangen (etwa 20 Meilen von der offenen See entfernt) und Schiffen mit 8 bis 10 Fuss Tiefgang ist der Weg bis Bonthe geöffnet. Der gesamte Flusshandel des südlichen Protektorats konzentriert sich in der Sherbro-Bucht.

Dem Strassenbau hat die Regierung in den letzten Jahren grosses Interesse entgegengebracht. Im Jahre 1916 bestunden in der Kolonie und im Protektorat nur 1½ Meilen Strassen, welche von Motorwagen befahren werden konnten. Heute besitzt aber Sierra Leone ein Strassennetz von 291 Meilen, von welchen infolge ihrer Wichtigkeit folgende Teilstrecken erwähnenswert sind: Kumrabai-Pujehun 107 Meilen, Boajibu-Blama-Banguma 63 Meilen, Segbwema-Pandajuma 26 Meilen, Pendembu-Kanre-Lahun-Mafindo 24 Meilen, Baiima-Malema 20 Meilen, Mojamba-Sembehun 20 Meilen, Pujehun-Sumbuya 32 Meilen. Weitere 300 Meilen Motorwagenstrassen sind im Bau begriffen. Durch diese Strassenanlagen werden weite Gebiete dem Handel zugänglich gemacht. Ein reger Lastwagendienst vermittelt den Verkehr zwischen den abgelegenen Produktionszentren und den Eisenbahnstationen. Der Verkehr mit Palmprodukten erhöht sich und sichert somit der Bahn vermehrte Frachteinnahmen.

Post und Telegraph. Ende 1916 bestunden in Sierra Leone 45 Postbureaux und Ablagen. Das Telegraphennetz steht unter der Kontrolle der Bahnverwaltung. Die Haupttelegraphenlinie verbindet Freetown mit Pendembu und eine Abzweigung wurde von Boia nach Kamabai, der Zweigbahnlinie entlang, errichtet. In Boia und Bo befinden sich bedeutende Uebermittlungszentren, sowie Substationen in Songo Town, von wo aus Telegramme auf telephonischem Wege nach Port Lokkoh und Batkanu geleitet werden können. Von Mano führen Telegraphenlinien 71½ Meilen in südlicher Richtung über Serabu und Sengema nach Bendu (Sherbro-Distrikt). Sengema wird mit Pujehun durch eine 47 Meilen lange Linie verbunden. Das gesamte Telegraphennetz erreicht eine Ausdehnung von ca. 1100 Meilen. Telegramme nach dem Auslande werden durch die African Direct Telegraph Co. Freetown befördert. Unter der Kontrolle der erwähnten Kompagnie steht auch eine radiotelegraphische Station mit einem Bereich von 250 Seemeilen.

Handel. Das hauptsächlichste Exportprodukt bilden die Palmkernen. Die Ausfuhr erreichte pro 1917 58,020 Tonnen im Werte von £ 842,508 und im Jahre 1918 betrug der Export 40,816 Tonnen, die mit £ 683,137 bewertet wurden. An Palmöl gelangten pro 1917 543,183 Gallonen zum Export, deren Wert sich auf £ 62,385 stellte, und im Jahre 1918 war die Ausfuhr 260,442 Gallonen = £ 33,748. Ein weiteres Produkt, welches für Sierra Leone von Bedeutung ist, sind Kolas. Es muss hervorgehoben werden, dass sich der Kolaexport beinahe ausschliesslich in den Händen der syrischen Einwanderer konzentriert, welche hauptsächlich den Senegal als Absatzgebiet bearbeiten. Die Ausfuhr pro 1917 betrug 1702 Tonnen = £ 321,127 gegenüber 2302 Tonnen im Werte von £ 397,726 pro 1918. Der Ingwer, dessen Produktionsgebiet zur Hauptsache im untern Bahndistrikt liegt, kommt ebenfalls für den Export in Frage. Ausfuhr pro 1917 1137 Tonnen = £ 22,420 und pro 1918 1576 Tonnen = £ 35,863. An Piassava wurden exportiert pro 1917 471 Tonnen = £ 8300 und pro 1918 569 Tonnen = £ 15,065. Der Häuteexport wurde 1917 mit £ 4667 und 1918 mit £ 3488 bewertet.

Ueberdies produziert Sierra Leone auch Sesam und Pfeffer. In den Vorkriegszeiten war Deutschland der hauptsächlichste Käufer der von Sierra Leone ausgeführten Palmkerne. Der Gesamtexport von 1913 belief sich auf 49,201 Tonnen, wovon 43,016 Tonnen nach Hamburg verschifft wurden. Es ist zu erwähnen, dass Deutschland, was die Oelextraktion anbelangt, vor dem Krieg eine Monopolstellung einnahm. Deutschland vereinigte im nämlichen Jahre auch das Hauptkontingent des Piassava-Exportes auf sich. Die Ausfuhr in diesem Produkt belief sich auf 839 Tonnen, von welchem Quantum deutsche Firmen 537 Tonnen aufgekauft hatten. 47,49 % des gesamten Exportes wurde 1913 von Deutschland aufgenommen. Dieses Zahlenverhältnis hat sich nun seit 1915 zugunsten Englands verschoben. Man hat die Zukunftsmöglichkeiten, welche die Palmkernverarbeitung bietet, immer mehr erkannt, und so sind dann während der Kriegsjahre in Liverpool und Hull grosse Extraktionswerke entstanden. Der Kernenexport Sierra Leones erreichte 1916 die Höhe von 45,316 Tonnen, von welchen Frankreich nur 3103 Tonnen bezog, während der Rest in England verarbeitet wurde. Gleichzeitig exportierte die Kolonie 883 Tonnen Piassava, die mit Ausnahme von 59 Tonnen, welche in Frankreich abgesetzt wurden, ebenfalls in England Käufer fanden. Das Hauptkontingent der Palmölproduktion wurde von jeher durch England absorbiert. Von den im Jahre 1913 exportierten 617,089 Gallonen Oel sind nach Grossbritannien 509,688 Gallonen verschifft worden, während Deutschland 69,786 Gallonen bezogen hat. Pro 1916 war der Export 557,751 Gallonen von welchen 406,516 Gallonen auf England und 129,025 Gallonen auf Frankreich entfielen. Der Anteil Englands am Exporthandel belief sich somit 1916 auf 58,74 % gegen 13,29 % im Jahre 1913. Das Jahr 1916 ist für den Exporthandel Sierra Leones noch insofern von Bedeutung, als Amerika erstmals als Grossabnehmer aufgetreten war. 69 % der gesamten Ingwerausfuhr sind nämlich von den Vereinigten Staaten übernommen worden.

Der Export- und Importhandel belief sich im Jahre 1916 auf total £ 2,514,371, pro 1917 stieg diese Ziffer auf £ 2,830,747 und in den Jahren 1918 und 1919 registrierte man £ 2,869,607 und £ 3,841,606. Der Export von Landesprodukten nahm hauptsächlich pro 1919 eine beträchtliche Ausdehnung an, da die während des Krieges von der Regierung erlassenen Dekrete betreffend Preisnormierung aufgehoben wurden. Die Fluktuationen des europäischen Marktes übten alsbald eine preisbestimmende Rückwirkung auf den Lokalhandel aus. Es wurden bald die höchstmöglichen Preise angelegt, was dem Eingeborenen den Ansporn zu vermehrter Produktion gab. Ende 1918 belief sich der Importüberschuss auf £ 163,465, während das Jahr 1919 ein Plus des Exportes im Betrage von £ 12,707 ergab.

IV. Gambia

Die Kolonie Gambia setzt sich zusammen aus St. Mary's Island, British Kombo, Albreda, MacCarthy Island, der sogenannten « Ceded Mile » und dem Protektorat. Der Flächeninhalt dieser Gebiete erreicht 4370 square miles und die Bevölkerung wurde 1911 auf 146,000 Seelen geschätzt.

Verkehr. Die Kolonie, welche sich als schmaler Landstreifen ca. 6 Meilen auf beiden Ufern des Gambia-Rivers ausdehnt, besitzt keine Eisenbahnen. Das gesamte Verkehrswesen wird vom Gambiafluss beherrscht, der einer der besten Wasserwege Westafrikas darstellt. Bathurst, ca. 15 Meilen von der offenen See, an der Flussmündung gelegen, ist der einzige Export- und Importhafen der Kolonie. Die Hafenverhältnisse von Bathurst sind verhältnismässig günstig. Das Hafenareal hat nach jeder Richtung hin eine Ausdehnung von 7 bis 8 Meilen und umfasst einen Flächeninhalt von ca. 8 square miles, innerhalb dessen auch Dampfer mit grossem Tiefgang bequem ankern können. Die aus Stahl konstruierte « Gouvernements Wharf » misst 140 Fuss. Ueberdies besteht eine Quaianlage von 215 Fuss Länge, an der bei Ebbe noch ein Wasserstand von 19 bis 23 Fuss vorhanden ist. Der Hafen ist mit der Stadt Bathurst durch eine Tramlinie verbunden. Im fernern sei erwähnt, dass die Anlage eines Schwimmdocks projektiert wurde. Man hat aber in der Folge die Ausführung dieses Plans zurückgestellt, da die wirtschaftliche Bedeutung des Hafens von Bathurst die veranschlagten Kosten von £ 25,000 noch nicht rechtfertigen soll.

Während der Regenzeit, d. h. bei Hochwasser, ist der Gambia-River bis zu einem Punkt von 360 Meilen oberhalb Bathurst schiffbar. Der niedrigste Wasserstand wird gewöhnlich im April beobachtet, von welchem Zeitpunkt an sich das Niveau sukzessive hebt, um im September den höchsten Stand zu erreichen. Ozeandampfer mit einem Tiefgang von 12½ Fuss können das ganze Jahr hindurch 179 Meilen von Bathurst bis nach MacCarthy Island gelangen. Die Strecke oberhalb dieser Insel kann nur von kleinern Dampfern, mit einem Tiefgang von höchstens 10 Fuss, befahren werden.

Die vier hauptsächlichsten Flusshäfen sind Balanger, Kunta-ur, MacCarthy und Basse. Balanger, 120 Meilen oberhalb Bathurst, ist selbst bei niedrigem Wasserstand mit Dampfern von ziemlichem Tiefgang erreichbar. Längs der drei in Balanger bestehenden Landungsquais wird ein Wasserstand von 18 Fuss beobachtet. Kunta-ur, 154 Meilen von der Flussmündung entfernt, ist der nach MacCarthy wichtigste Flusshafen. Der Ort hat als Handelsplatz grosse Bedeutung, besitzen doch in Kunta-ur alle grössern Firmen von Bathurst ihre Zweigniederlassungen. Die Verschiffungsanlagen bestehen aus verschiedenen gut konstruierten Holzquais, längs welcher auch in der Trockenzeit ein Wasserstand von 16 Fuss vorhanden ist. Sie sind sämtlich durch « Décauvilles » mit einem Stapelplatz verbunden, wo sich während einer guten Erdnuss-Saison 40 bis 60 Fuss hohe Staffeln von Säcken, die auf Verschiffung warten, aneinander reihen.

Der Hafen MacCarthy besitzt mehrere aus Stein und Holz konstruierte Landungsbrücken, an deren Längsseite eine Flusstiefe von 15 Fuss vorhanden ist. Die ca. 280 Yard breite Bucht wird vom nördlichen, die Inseln umfassenden Flussarm gebildet. Basse, 248 Meilen oberhalb Bathurst, ist der hauptsächlichste Hafen des obern Flussgebietes. Er besitzt drei Quais, längs denen eine Wassertiefe von 10 bis 12 Fuss beobachtet wird. Die Regierung hat einen wöchentlichen Dampferverkehr mit den Handelsstationen am obern Flusslauf eingeführt. Ueberdies wird der Warentransport auch von verschiedenen Handelsfirmen mittelst Dampfbooten bewältigt. Im Hafen von Bathurst sind ausserdem verschiedene Leichter stationiert.

Im gesamten sind etwa 1114 Meilen Strassen und Buschpfade vorhanden, welche die Küste mit dem Innern verbinden. Der Motorwagenverkehr hat in Gambia noch nicht die Entwicklung erfahren wie beispielsweise in den mehr südlich gelegenen Kolonien. Gegenwärtig werden die Transporte zu den Flusshäfen noch beinahe ausschliesslich durch Träger bewerkstelligt. Allerdings würde die Anlage von Motorstrassen, oder kurzen Verbindungsbahnen, von den Flusshäfen ins Innere führend, die Produktion bedeutend heben und die wirtschaftliche Entwicklung der Kolonie günstig beeinflussen.

Handel. Der Export der Kolonie Gambia besteht beinahe ausschliesslich aus Erdnüssen. Die Erdnussproduktion bildete von jeher für den Eingeborenen die hauptsächlichste Erwerbsquelle, und es hält daher schwer, den Produzenten für den Anbau anderer Produkte zu interessieren. Alljährlich, bei Beginn der Regenzeit, findet von den französischen und portugiesischen Kolonien her eine rege Einwanderung statt. Es sind dies Eingeborene, welche sich bei der Anpflanzung der Erdnüsse betätigen wollen. Die Zahl der zugewanderten Arbeitskräfte betrug in den Jahren 1912 bis 1916 durchschnittlich 12,500. 1915 stieg die Immigrantenzahl auf 32,220, aber infolge des niedrigen Erdnusspreises, der im genannten Jahre erzielt wurde und der davon abhängenden geringen Produktion fiel die Einwanderungsziffer pro 1916 auf 9315. Nach beendeter Ernte findet jeweils wieder eine Abwanderung statt.

In Vorkriegszeiten war Frankreich der hauptsächlichste Käufer der Erdnüsse von Gambia, indem es beinahe 60 % der jährlichen Ernten bezog. Deutschland hingegen war nur mit 10 % am Export beteiligt. Der Krieg brachte aber eine starke Verschiebung in dieses Zahlenverhältnis. Der Exportanteil Englands pro 1915 stieg auf 39—45 % und derjenige Frankreichs reduzierte sich auf 48,6 %. Spanien und Dänemark sind in diesem Jahre an Stelle Deutschlands zum ersten Mal als direkte Käufer aufgetreten.

Die Exportziffern für Erdnüsse stellten sich in den letzten Jahren wie folgt: 1913 67,704 Tonnen mit einem Ausfuhrwert von £ 622,098; 1914 66,885 Tonnen mit einem Ausfuhrwert von £ 650,461; 1915 96,152 Tonnen mit einem Ausfuhrwert von £ 400,435; 1916 46,366 Tonnen mit einem Ausfuhrwert von £ 506,098; 1917 74,300 Tonnen mit einem Ausfuhrwert von £ 869,790; 1918 56,490 Tonnen mit einem Ausfuhrwert von £ 800,319; 1919 71,700 Tonnen mit einem Ausfuhrwert von £ ?; 1920 85,190 Tonnen mit einem Ausfuhrwert von £ 2,398,444.

Bemerkenswert ist der Exportrückgang von 1915 auf 1916. Kurz nach Ausbruch des Krieges, Ende 1914 und anfangs 1915, schlug der Erdnusspreis eine sinkende Bewegung ein. Als die Ernte 1914 auf den Markt kam, ging der lokale Preis von £ 10 auf £ 4/3/- per Tonne zurück. Obwohl diese Ernte die vorjährige um 30,000 Tonnen überstieg, betrug der gesamte Exportwert doch £ 250,000 weniger als im Vorjahre. Dies hatte zur Folge, dass die Produktion pro 1915, die anfangs 1916 zur Ausfuhr gelangte, um 50 % niedriger ausfiel als die vorhergehende. Dieser Produktionsrückgang wurde aber durch ein Ansteigen des Preises auf £ 10/18/- per Tonne wieder aufgehoben, so dass der Exportwert annähernd gleich blieb.

Die Aussichten für die Erdnussernte des laufenden Jahres werden nicht als aussergewöhnlich günstig beurteilt. Das erwartete Quantum dürfte 70,000 Tonnen nicht übersteigen. Die während 1920 dem Produzenten gewährten Preise überstiegen die bisherige Norm. Zu einem Zeitpunkt erhielt der Eingeborene für seine Ware sogar 8/- per Bushel bezahlt. Der durchschnittliche Einkaufspreis während der genannten Saison stellte sich auf 5/- per Bushel. Der Produzent hatte die hohen Einkaufspreise der scharfen Konkurrenzierung zu verdanken, welche unter den europäischen Firmen einsetzte. Der Preisrückgang auf dem Inlandmarkte, der hauptsächlich im April dieses Jahres akut wurde, hat dann auch dem Exporteur empfindliche Verluste gebracht.

Die Saison 1920/21 eröffnete ruhig, und die Einkaufspreise bewegten sich auf der Basis von 2/- per Bushel. In Anbetracht der hohen Preise, welche ihm im verflossenen Jahre gewährt wurden, weigerte sich der Produzent, zu obgenannten Ansätzen zu verkaufen. Erst anfangs Februar zeigte sich bei ihm die Tendenz, die offerierten Preise zu akzeptieren.

Die Statistik des Häuteexports weist folgende Zahlen auf: 1913 47,031 Stück, Ausfuhrwert £ 18,718; 1914 70,279 Stück, Ausfuhrwert £ 22,138; 1915 40,647 Stück, Ausfuhrwert £ 11,911; 1916 26,496 Stück, Ausfuhrwert £ 10,019; 1918 85,103 Stück, Ausfuhrwert £ 51,520; 1920 17,018 Stück, Ausfuhrwert £ 21,125.

An Palmkernen wurden exportiert: 1913 546 Tonnen, Ausfuhrwert £ 9026; 1914 495 Tonnen, Ausfuhrwert £ 7518; 1915 326 Tonnen, Ausfuhrwert £ 5457; 1916 669 Tonnen, Ausfuhrwert £ 14,671; 1918 644 Tonnen, Ausfuhrwert £ 9799; 1920 408 Tonnen, Ausfuhrwert £ 9470.

Wie bereits angedeutet, ist der allgemeine Geschäftsgang vom Gelingen der Erdnussernte und der Preisbildung in diesem Produkt abhängig. Tritt auf dem Erdnussmarkt eine Depression ein, so wird die Kauflust der Bevölkerung beeinträchtigt, was wiederum seine Rückwirkung auf den Import ausübt. Im Jahre 1913 belief sich der Import auf £ 1,091,129 und der Export auf £ 867,187. Pro 1914 und 1915 sind diese Ziffern aus schon erwähnten Gründen beträchtlich zurückgegangen. Im Jahre 1914 stellte sich die Importziffer auf £ 688,007 und der Export wurde mit £ 926,127 bewertet. 1915 Import £ 521,151, Export £ 595,797; 1917 Import £ 991,626, Export £ 1,046,504; 1918 Import £ 1,458,014, Export £ 1,100,210. Pro 1920 erreichte der Wert des Exports und Imports einen runden Betrag von 4 Millionen Sterling. Gegen Ende des Jahres trat aber, wie bereits angeführt, in der kommerziellen Entwicklung eine Hemmung ein.

Vom schweizerischen Geldmarkt

	Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz						Wechsel- (Geld-) Kurse		
				Privatsatz im Vergleich zu (+ = über, — = unter)			in % über (+) bezw. unter (—) Parität		
	Offiziell %	Privat %	Tägl. Geld %	Paris %	London %	Berlin %	Frankreich	England	Deutschland
16. IX.	4	2⅝	1—2	—2,375	—1,500	—1,000	—597,5	—148,8	—957,6
9. IX.	4	2¾	2	—2,250	—1,375	—0,875	—554,8	—137,5	—954,1
2. IX.	4	2 13/16	2½—3	—2,187	—1,375	—0,750	—541,3	—134,1	—945,6
26. VIII.	4	2⅞	1¾	—2,125	—1,937	—0,687	—543,7	—137,4	—948,8
19. VIII.	4	2 15/16	1¼—2¼	—2,062	—1,875	—0,625	—542,4	—141,8	—943,7
12. VIII.	4	3	2⅛—3	—2,000	—1,750	—0,562	—536,8	—140,9	—941,6

Lombard-Zinsfuss: Basel, Genf, Zürich 5—5⅛ %. — Offizieller Lombard-Zinsfuss der Schweiz. Nationalbank 5 %. — Darlehenskasse 4⅛ %.

Diskontosätze — Taux d'escompte

(Bulletin der Schweizerischen Nationalbank. — Bulletin de la Banque Nationale Suisse.)

	1921 7. IX.		1921 31. VIII.		1921 23. VIII.		1921 15. VIII.		1921 15. IX.		1920 15. IX.		1919 15. IX.	
	o.	p.	o.	p.	o.	p.	o.	p.	o.	p.	o.	p.	o.	p.
Schweiz	4	2 13/16	4	2 15/16	4	2 15/16	4	3	4	2⅝	5	4¼	5	4 7/16
Paris	5½	5	5⅛	5	5⅛	5	5⅛	5	5½	5	6	5	5	5
London	5½	4⅝	5⅛	4¾	5½	4 13/16	5½	4 13/16	5½	4¼	7	6 13/16	5	3 23/32
Berlin	5	3⅞	5	3 9/16	5	3 9/16	5	3 9/16	5	3⅝	5	3¾	5	3 3/16
Milano	6	6¼	6	6¼	6	6¼	6	6¼	6	6¼	6	6½	5	4¾
Bruxelles	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5⅛	5⅛	4	4
Wien	6	3¾	6	3¾	6	3¾	6	3¾	6	3¾	5	2	5	1¾
Amsterdam	4⅛	4⅛	4⅛	4½	4⅛	4½	4⅛	4⅛	4⅛	4⅜	4⅛	3⅞	4⅛	3⅞
New-York[1])	5½	5½	5½	5	5½	5⅛	5½	6	5½	5	6	7	4⅛	5⅛
Spanien	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	5	—	4⅛	—

o. = offiziell (officiel). p. = privat (hors banque). [1]) Call money.

Kurs für Sichtdevisen auf:[1]) — Cours du Change à vue sur:[1])

Gesetzliche Parität (Parité légale): £ 1 = Fr. 25.2215; M. 100 = Fr. 123.457; Kr. 100 = Fr. 105.01; H. fl. 100 = Fr. 208.3193; $ 1 = Fr. 5.182.

		Paris	London	Deutschland	Italia	Bruxelles	Wien	Amsterdam	New-York	Spanien
1921	15. IX.	40.46	21.49½	5.28	24.68	40.06	0.48	181.65	5.77 3/16	74.65
	7. IX.	44.57	21.77¾	6.24	25.17	43.84	0.61	185.10	5.85	75.75
	31. VIII.	45.76	21.76⅛	6.82	25.46	44.31	0.65	184.55	5.85⅜	76.30
	23. VIII.	45.50	21.64	6.56	24.59	44.60	0.64	182.98	5.90 13/16	76.11
	15. VIII.	46.05	21.66	6.80	25.80	44.80	0.60	184.—	5.89	76.25
1920	15. IX.	39.80	21.46¼	10.35	26.02	42.50	2.81	191.25	6.21¾	89.65
1919	15. IX.	64.40	23.15	20.50	56.—	64.—	7.25	207.25	5.53	105.50
1918	15. IX.	80.79	21.06¼	68.02	66.06	—	37.12	214.44	4.41¾	102.12
1917	15. IX.	81.25	22.36¼	64.31	61.—	—	41.11	197.12	4.69 11/16	104.83

[1]) Die Kurse bedeuten Geldkurse. — [1]) Les cours signifient cours de la *demande*.

Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse

Ausweise vom 15. September — Situations hebdomadaires du 15 septembre

Aktiva

	Fr.	Letzter Ausweis *Dernière situation* Fr.	
Metallbestand:			*Encaisse métallique*
Gold	544,670,079.45		*Or*
Silber	110,530,527.45		*Argent*
	655,200,606.90	+ 44,069.30	
Darlehens-Kassascheine	14,450,250.—	+ 425,700.—	Billets de la Caisse de Prêts
Portefeuille	345,784,212.34	— 2,229,328.88	*Portefeuille*
Sichtguthaben im Ausland	3,534,560.20	— 532,000.—	*Avoir à vue à l'étranger*
Lombardvorschüsse	35,301,882.20	— 1,099,328.95	*Avances sur nantiss[t]*
Wertschriften	5,668,979.—	— 74,638.70	*Titres*
Sonstige Aktiva	55,334,373.57	+ 19,051,008.02	*Autres actifs*
	1,115,274,364.21		

Passiva

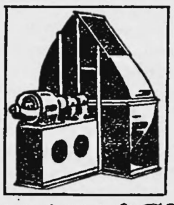
Eigene Gelder	29,940,858.48	—	*Fonds propres*
Notenumlauf	903,807,650.—	— 12,370,550.—	*Billets en circulation*
Giro- u. Depotrechnungen	139,801,090.46	+ 15,729,491.90	*Virements et de dépôts*
Sonstige Passiva	41,724,765.27	+ 12,226,038.94	*Autres passifs*
	1,115,274,364.21		

Diskontosatz 4 %, gültig seit 11. August 1921. — Lombardzinsfuss 5 %, gültig seit 11. August 1921.

Taux d'escompte 4 %, depuis le 11 août 1921. — Taux pour avances 5 %, depuis le 11 août 1921.

Zentrifugal - Ventilatoren
für alle Bedürfnisse der Industrie

Lüftung, Kühlung
Trocknung
Entstaubung



Unterwind- u. Kupolofen
Gebläse
elektrische
Schmiede - Ventilatoren
(983 Q) 607

G. Meldinger & Cie., Basel

II. Aufforderung

Nachdem die **Marcolid A.-G. (Marcolid S. A.)** in **Zürich** in Liquidation getreten ist (S. H. A. B. Nr. 188 vom 30. Juli 1921), ergeht hiermit an deren **Gläubiger** im Sinne von Art. 665 O. R. die Aufforderung, ihre Ansprüche beim Unterzeichneten anzumelden.

Zürich und **St. Gallen**, 3. September 1921.

Marcolid A.-G. in Liq.
(3515 G) 2645 ! Im Namen der Liquidatoren:
Dr. J. Duft, Rechtsanwalt, St. Gallen.

S. A. des Ateliers de Sécheron

Capital dix millions entièrement versés

Messieurs les actionnaires sont convoqués pour le

Jeudi, 29 septembre 1921, à 14 h. 30

à la salle du 1er étage de la **Chambre de Commerce,** 8, Rue Petitot, à **Genève,** en

assemblée générale ordinaire

avec l'ordre du jour suivant:

1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1920/1921.
2. Rapport des commissaires-vérificateurs relatif aux comptes du dit exercice.
3. Approbation des comptes et décharge à donner au conseil d'administration pour sa gestion.
4. Nomination de deux commissaires-vérificateurs pour l'exercice 1921/1922. (22159 X) 2634 !

Pour prendre part à l'assemblée générale, tout actionnaire doit, avant le 25 septembre 1921, déposer ses titres soit au siège social de la société — **Ateliers de Sécheron, à Genève** — soit dans l'un des établissements financiers suivants:

à **Genève:** Comptoir d'Escompte, Rue de la Confédération 2, et ses succursales;
Banque de Genève, Rue du Commerce 4;
Société de Banque Suisse, Corraterie 6;

à **Lausanne:** Société de Banque Suisse, Rue du Grand Chêne 11;
MM. Dubois Frères, banquiers, Place St-François 6.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des commissaires-vérificateurs seront à la disposition des actionnaires au siège social — Ateliers de Sécheron, à Genève — dès le 21 septembre 1921.

Le conseil d'administration.

Société Anonyme des Verreries de Moutier

Echange d'actions

Les actionnaires de notre établissement sont invités à faire parvenir leurs titres jusqu'au 15 octobre 1921 à la Banque de Genève, à Genève, chargée de leur remettre en échange les nouvelles actions.

Moutier, le 10 septembre 1921.

(7297 H) 2552 ! **Le conseil d'administration.**

Fabrique de Glace Hygiénique S. A. Montreux

Messieurs les actionnaires sont avisés qu'ils doivent présenter leurs actions à la Banque de Montreux pour estampillage, ceci ensuite de l'augmentation du capital social votée en assemblée générale extraordinaire du 19 mars 1921. (2767 M) '2640

Le conseil d'administration.

Emprunt hypothécaire 4½ % de fr. 250,000 du Chemin de fer Pont-Brassus

Les obligations Nos 6, 28, 146, 276, 301 et 440 du dit emprunt seront remboursées le 31 décembre 1921, à la Caisse de MM. Ch. Bugnion et Cie, banquiers, à Lausanne.

Dès cette date, les titres sus-indiqués cesseront de porter intérêt.

Le Sentier, le 16 septembre 1921.

Chemin de fer Pont-Brassus
Le président du conseil d'administration:
(25467 L) 2644 ! **W. CAPT.**

FIDES
Zürich I, Bahnhofstrasse 33, Telephon Selnau 294
Basel, Bäumleingasse 13, Telephon 4780
Telegramme: „FIDES" '1410
Revisionen Liquidationen Sanierungen
sowie alle Treuhandgeschäfte

Vergeben Sie keinerlei
Import- oder Exporttransporte
ohne vorher die
Act.-Ges. Innocente Mangili, Filiale Basel
Internat. Speditions- und Lagerhaus Telephon 1010
mitkonkurrieren zu lassen. 2146

Durchschlag-Papiere
weiss und farbig
sehr günstig.
Gebrüder Scholl Zürich
2449

Amerik. Buchführ. lehrt grdl. d. Unterrichtsbr. Erf. gar. Verl. Sie Gratispr. H. Frisch, Bücherexp., Zürich. B 18

Erben-Aufruf

Die Erben zum Nachlass der unterm 28. August 1921 verstorbenen Frau Wwe. Elisabetha Birchler, geb. Schekulin, von Einsiedeln, Kt. Schwyz, wohnhaft gewesen in Luzern, Kasimir Pfyfferstrasse 5, sind nicht genügend bekannt.

Es ergeht daher an alle diejenigen, welche zum Nachlass der Verstorbenen Erbrechte zu besitzen glauben, gemäss Art. 555 des Z. G. B. die amtliche Aufforderung, sich binnen Jahresfrist vom Tage dieser Publikation an gerechnet, bei der unterfertigten Kanzlei unter Beilage der erforderlichen Ausweise zum Erbgange anzumelden, ansonst der Nachlass gemäss einer von der Erblasserin hinterlassenen letztwilligen Verordnung liquidiert wird. (4473 Lz) '2641

Luzern, den 15. September 1921.

Für die Teilungskanzlei,
I. Teilungsschreiber: **R. Bühlmann.**

Rückzahlung von Kassascheinen des 6% Anleihens der Solothurn-Bern-Bahn vom Jahre 1920

Gemäss Amortisationsplan und zufolge vorschriftsmässiger Auslosung werden am 30. September 1921 folgende 120 Kassascheine zu Fr. 500 des 6 % Anleihens der Solothurn-Bern-Bahn von 1920 zurückbezahlt: -2646 (1757 Sn)

Bei unserer Hauptkasse in Solothurn, den Kantonalbanken von Bern und Solothurn, der Solothurner Handelsbank, der Solothurnischen Volksbank, der Stadtersparniskasse Solothurn, der Amtssparniskasse Fraubrunnen und der Spar- & Leihkasse in Lüterswil:

Nrn. 1, 2, 9, 10, 12, 13, 17, 21, 23, 24, 26, 28, 33, 34, 42, 43, 45, 47, 48, 50, 51, 53, 55, 61, 70, 71, 73, 74, 75, 76, 78, 88, 89, 102, 112, 117, 119, 122, 124, 125, 126, 128, 131, 136, 161, 181, 199, 210, 232, 235, 244, 249, 252, 257, 276, 277, 296, 307, 310, 311, 316, 319, 333, 337, 352, 353, 373, 377, 384, 391, 394, 403, 419, 421, 424, 429, 442, 444, 448, 459, 460, 463, 465, 467, 468, 469, 470, 472, 473. 476, 479, 481, 503, 505, 514, 515, 517, 518, 520, 523, 525, 527, 529, 530, 535, 536, 537, 540, 542, 546, 548, 550, 553, 554, 560, 575, 586, 596, 599, 600.

Mit dem 30. September 1921 hört die Verzinsung dieser Titel auf.

Verkauf von Eichenfässern

Die **Eidg. Alkoholverwaltung in Bern** hat ab ihren Lagern in **Aarau, Burgdorf, Delsberg** und **Romanshorn** einen grössern Posten nur einmal gebrauchte amerikanische Spritbarrels von 180 bis 200 Liter Gehalt so lange frei zum Preise von **Fr. 20** per Stück bei Abnahme von mindestens **20 Stück** auf einmal, unfrankiert gegen Barzahlung abzugeben. (6003 Y) 2558 !

Bern, den 7. September 1921.

Eidg. Alkoholverwaltung.

Vente de fûts en chêne

La **Régie fédérale des alcools à Berne** met en vente au prix de **20 francs** la pièce, jusqu'à concurrence de la quantité disponible et contre paiement comptant, un grand stock de fûts vides, «barils à alcool américains», n'ayant fait qu'un voyage, d'une contenance d'environ 180 à 200 litres. Ces fûts sont livrables par ses entrepôts d'**Aarau, Berthoud, Delémont** et **Romanshorn** en quantités d'au moins **20 pièces,** frais de port à la charge de l'acheteur. (6004 Y) 2559 !

Berne, le 7 septembre 1921.

Régie fédérale des alcools.

S. A. PIGUET Frères & Cie, au Brassus

Fabrique de joyaux pour horlogerie et autres industries

Assemblée générale extraordinaire du 30 septembre 1921

dans les bureaux de la société au Brassus

ORDRE DU JOUR:

1. Augmentation du capital de **fr. 100,000** porté à **fr. 200,000.**
2. Suppression des parts de fondateur.
3. Modifications statutaires, résultant des décisions, art. 6 des statuts. (25474 L) 2649 !

Brassus, le 16 septembre 1921.

Le conseil d'administration.

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne